

Frag uns Kinder! 1.000 und 4 Ideen für unsere Welt

Für ihr Projekt „Frag uns Kinder“ wurde die Autorin 2018 beim Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik ausgezeichnet. Die Lehrerin an der Grundschule Am Nützenberg in Wuppertal stellt das offene Projekt für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 vor.

Text Sonja Rensch



Aus alt mach neu: Frau Mastura Fazel, päd. Mitarbeiterin im Offenen Ganztage, leitet die Kinder an, aus alten T-Shirts kleine Kuschtiere zu nähen.

Links: Wenn ich König/Königin wäre ... Im selbstgestalteten E-Book lädt die Weltkugel ein, sich die Ideen der Kinder für die Menschen auf der Erde anzuhören.

Können Grundschüler und -schülerinnen die Welt verbessern? Die Kinder im Offenen Ganztage an der Grundschule Am Nützenberg meinten „ja!“. Und sammelten viele Tipps. Die Kinder fragten sich: Was können wir für unsere Welt tun? Dafür erforschten sie Neues und erprobten gemeinsam in vier Handlungsbereichen ihre täglichen Erfahrungswelten: Spielen, fair Essen, Kleidung und Wünsche für eine gemeinsame Welt. Mit ihren Lernerfahrungen und den daraus entwickelten Tipps entstand im gemeinsamen Arbeiten ein selbstgestaltetes E-Book. Sie fügten Texte und Fotos oder Zeichnungen ein, überlegten zusammen Überschriften und Schriftfarben. Das E-Book findet sich nun auf der Homepage: baff-verein.de.

Akteure

Das Projekt wurde von einer heterogenen Kindergruppe im Offenen Ganztage der Gemeinschaftsgrundschule Am Nützenberg in Wuppertal, NRW, entwickelt. Das schulanhängige Nachmittagsangebot wird von baff e.V., Träger der Kinder- und Jugendhilfe, organisiert. Es nehmen ca. 210 Kinder am Offenen Ganztage und dem Betreuungsangebot bis 13.50 Uhr teil.

Das Projekt wurde als offenes Angebot in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 durchgeführt, so dass alle Kinder die Möglichkeit

hatten, sich in die Aktionsbereiche des Projekts einzubringen.

Anknüpfungspunkte

Der Alltag der Schüler und Schülerinnen ist geprägt von kultureller Vielfalt, da viele der Kinder einen Migrationshintergrund haben. Auch das Team des Offenen Ganztages ist kulturell vielfältig zusammengestellt. Es arbeiten u.a. Fachkräfte aus Afghanistan und Polen mit den Kindern. Herr Soumah aus Guinea hat mit seinem authentischen und lebendigen Bezug zum Gelingen des Lernprozesses bei den Kindern beigetragen. Schon seit zwei Jahren pflegt die Schule eine Partnerschaft mit der Kinder-einrichtung „Jean Paul II“ in Conakry. Die Kinder sendeten „Bilder“-Briefe an ihre afrikanischen Altersgenossen, die ihnen dann auch mit Gezeichnetem antworteten. So entstand eine Art „Bild“-Freundschaft zwischen dem guinesischen Conakry und Wuppertal.

Handlungsorientiertes und altersangemessenes Vorgehen

Im Blickpunkt steht entwicklungspolitische Pädagogik so zu verfolgen, dass dabei die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen nach Bewegung, Spiel, sozialem Miteinan-

der und Kreativität berücksichtigt werden. Um das Gelingen des Projektes zu sichern, erlebten die Kinder altersangemessene Angebote, die handlungsorientiert den Wissenserwerb ermöglichen. Die Heterogenität der Gruppen wurde berücksichtigt, so dass jedes Kind individuell eine Aktion finden konnte, die ihm den Zugang zum Thema ermöglicht: Umfrage durchführen, im Internet recherchieren, Bilder malen, fotografieren, Plakate gestalten, Spiele basteln, Material sammeln, selbst gemachte Schokotaler als „fairen“ Nachtsch anbieten.

Partizipation

Um Partizipation und Eigenverantwortlichkeit zu stärken, wurden die Stufen-sprecher einbezogen. Diese trafen sich regelmäßig, um Themen des Ganztages zu besprechen und mitverantwortlich ihren Nachmittage zu gestalten. In der Stufenversammlung, in der jeweils 2 Kinder der Stufen 1 bis 4 vertreten waren, wurden die Themen des Projektes besprochen und initiiert. Die Kinder überlegten, was sie in ihrer Lebenswelt ändern können. Die acht Stufen-sprecher und -sprecherinnen führten eigenverantwortlich beispielsweise die Spielaktionen und Befragungen durch. In Kleingruppen arbeiteten die Jungen und



Heute wird nur mit Naturmaterial gespielt: Gekauftes Spielzeug bleibt in den Schränken (links oben). Die Kinder freuen sich über die Nominierung im Wettbewerb „Sei weltbewegend!“ (oben). Projektstisch zum Thema Upcycling (links unten).



medienpädagogischen Arbeit etabliert und ist in der Datenbank für Kindermedien als empfehlenswert gelistet.“
<https://www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/informieren>

AG „Ebook creator“ und leitet die Kinder in der Gestaltung des E-Books.

Unsere Aktionen:

Themenbereich: Spielen

Das Spiel ist ein ureigenes Medium jedes Kindes, um sich die Welt zu erschließen.

Ein Vergleich zwischen Spielmöglichkeiten in Guinea und bei uns war ein Thema im Bereich Spiel. Herr Soumah stellte Fotos und Videos der Einrichtung in Conakry zur Verfügung. Im Stuhlkreis überlegten die Kinder, wie ähnlich die Spiele sind und wo Unterschiede bestehen. Beide Spielgerüste in den Einrichtungen sind durch Spenden ermöglicht worden: in Conakry durch Sachspenden und Eigeninitiative, in Wuppertal durch Finanzspenden. Durch den Vergleich sollte sich die Position der Kinder in Wuppertal modifizieren, hin zu einer gleichberechtigten, wertschätzenden Wahrnehmung. Außerdem wurde besprochen und mit Fotos anschaulich dargestellt, dass es auch Kinder in Conakry gibt, die nicht spielen können, sondern arbeiten müssen. Es wurde in einer kindgemäßen Form auf das Recht auf Spiel und Freizeit hingewiesen.

Die Kinder suchten bei sich nach nachhaltigen Alternativen im Bereich Spielen.

Daraus entwickelte sich die Frage: Brauchen wir so viel gekauftes Spielzeug? Viel liegt doch dann nur rum. Die Kinder in Guinea haben auch nicht so viele Spielsachen. In der Stufensprecherversammlung überlegten sich die Kinder, einen spielzeugfreien Tag auszuprobieren, damit die ▶

Die App ist intuitiv erlernbar. So haben auch Grundschul Kinder schnell einen Zugang dazu. Aktiv und kooperativ gestalten die Kinder mit Hilfe eines Tablets und der App ihr multimediales und interaktives Buch. Mit Fotos, Zeichnungen, Texten, Tonaufnahmen entstehen Stück für Stück bunte Seiten mit Blättereffekt von Kindern für Kinder. So können auch die guinesischen „Partner“-Kinder dank des Internets das E-Book herunterladen und sich als Teil des Projektes erleben.

Schon seit vielen Jahren bietet die Foto-grafin Anne Kuhn an unserer Schule eine Foto-AG an, in der die Schülerinnen und Schüler in die Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung eingeführt werden. Der Erzieher Dennis Keyser verantwortet die



Mädchen am Layout des E-Books und fertigten die Zeichnungen an.

Digitale Medien

Bereits in der Grundschule ist es möglich und wichtig, digitale Medien zu implementieren. In unserer zunehmend digitalisierten Welt ist die kreative Gestaltung eines E-Books eine Methode, die hohen Aufforderungscharakter hat und gleichzeitig zeigt, wie eng Globalisierung und Digitalisierung verknüpft sind.

TIPP:

„Die App „Book creator“ eignet sich für Medienprojekte wie die Erstellung digitaler Bücher und ist in den bekanntesten App-Portalen für einen geringen Preis (unter 5 Euro) erhältlich. Sie ist werbefrei, hat sich in der



Ein spielzeugfreier Tag: Die Kinder kehren mit ihrer Sammlung von Naturmaterial auf den Schulhof zurück (oben links). Gestaltung des E-Books: Hanna und Samuele (oben rechts und folgend) fügen Fotos der Aktionen und gezeichneten Bilder ein. Sie überlegen: Welche Schrift passt dazu?

Kinder erfahren, dass nicht nur gekauftes Spielzeug Freude macht, sondern mehr noch das Spielen mit anderen Kindern. So entstand die Idee, Spielzeug aus Fundstücken selbst zu bauen: z.B. Brettspiele oder Wurfspiele. Das Material suchten die Wald-AG-Kinder im nahe gelegenen Waldstück.

Kompetenzentwicklung:

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und sich in die Situation der Kinder in dem Entwicklungsland einfühlen.
- Wie spielen Kinder hier und in Guinea?

Methoden und Medien:

- Bilder und Videos aus der Partner Kinder-einrichtung in Conakry.

Kompetenzentwicklung:

- Das UN Kinderrecht „Recht auf Spiel und Freizeit“ kennen. Gerechtigkeit in der Welt überdenken können.

Methode:

- Fotos, Erörterung des Kinderrechts

Kompetenzentwicklung:

- Konsumverhalten überdenken und posi-

tive Wirkungen erkennen. Wie ist es, wenn ich auf Spielzeug verzichte? Welche neuen Möglichkeiten erfahre ich dadurch?

Methoden:

- Originäre Erfahrung: ein Tag ohne Spielzeug.
- Der Verzicht auf Spielzeug fördert kreative Ideen: Spielzeug aus Fundmaterial und kreative neue Spiele erfinden.

Themenbereich: Fair essen

Gesunde Ernährung ist besonders im Zusammenhang mit der Art und Weise, wie Lebensmittel industriell gefertigt werden, zu sehen. Es wurden zwei Bereiche gewählt, die einen hohen Aufforderungscharakter bei den Kindern haben: Obst und Schokolade. Die Kinder recherchierten, wo Kakao wächst und wie die Anbaubedingungen sind. Die Kinder besuchten die Hauptzentrale der Gepa in Wuppertal und informierten sich dort durch Schaukästen. Es wurde natürlich auch Fairtrade-Schokolade gekauft und daraus kleine Schokotörtchen hergestellt. Diese wurden dann zum Nach-

tisch an alle Kinder im Offenen Ganzttag verteilt. Gleichzeitig konnten die Kinder ihre Mitschüler über faire Produkte informieren.

Im Internet wurde recherchiert, wo welche Obstsorten herkommen und wie lang die Transportwege sind. Die Jungen und Mädchen machten ihren eigenen Kalender für saisonales Obst. Es wurde der tägliche Obststeller nach dem Kriterium „Wo kommt das Obst her“ untersucht. In einem Gespräch mit den Mitarbeitern der Schulkantine schlugen die Kinder vor, auf Mangos und Ananas zu verzichten. Dies soll bei der nächsten Bestellung berücksichtigt werden.

Kompetenzentwicklung:

- Faire Produkte kennenlernen und die Bedeutung von fairem Handel für Menschen in Entwicklungsländern kennen.

Methoden:

- Sich im Internet über die Herstellung der Schokolade und des Kakaoanbaus informieren.
- Besuch bei der Gepa, um faire Produkte kennenzulernen.

- Aus fair gehandelter Schokolade selbst Schokolater herstellen und die als Nachhaltig in der Kantine anbieten.
- Andere Kinder über fairen Handel informieren und einen ersten Schritt zu einem kritischen Konsumverhalten machen.

Kompetenzentwicklung:

- Wissen, dass es für die Umwelt besser ist, saisonales und regionales Obst und Gemüse zu essen.
- Bewussteres Konsumieren von Obst.

Methoden:

- Anfertigung eines eigenen Jahreszeiten Kalenders für Obst und Gemüse.
- Überprüfung des Angebots in der Kantine der Einrichtung.
- Gespräche mit dem Küchenchef und Leitung, um demnächst vermehrt saisonales Obst anzubieten.



Woher kommt die Kakaobohne und wie wird sie angebaut?

Themenbereich: Kleidung

Die Herstellung von Textilien steht immer wieder im Fokus der Öffentlichkeit. Um das Thema auf Grundschulniveau herunter zu brechen, haben wir es mit einem Upcycling gebrauchter Kleidung gestartet. Die Kinder nähten aus alter Kleidung kleine Wurfkissen, Puppen und Eulen.

Das Thema der Produktionsverhältnisse und der Herstellung der Kleidung in so genannten Entwicklungsländern muss noch in weiteren Lernebenen behandelt werden. Das ist unsere Baustelle, an der wir noch besonders arbeiten wollen. Die Weiterführung wird beispielsweise in einer kleinen Gruppe von Kindern erfolgen, die dazu im Internet recherchieren werden.

Kompetenzentwicklung:

- Erkennen, dass man aus alter Kleidung noch etwas machen kann. Upcycling von alter Kleidung in Stoffpuppen und Kuscheltiere.

Methode:

- Es wurde alte Kleidung gesammelt, um daraus Wurfkissen, Schmuck, Stoffeulen und andere Kuscheltiere zu nähen.

Themenbereich: Ideen für die Zukunft

Dieser Themenbereich wurde spielerisch angegangen, um das Bewusstsein bei den Grundschulern für die Chancen und Herausforderungen in der globalen Welt zu entwickeln. Die Kinder sollten so ihre Vorstellungen für eine bessere Zukunft finden und diskutieren. Zusammen entwickelten die Kinder ein Frage-und-Antwort-Spiel mit einem Spielbrett: das Visionärspiel.

Beispiel

Königsfrage: Stell dir vor, du bist Königin/König der Welt. Was würdest du dir wünschen?

Einige Antworten der Kinder:

- Ich wünsche mir, dass kein Mensch sich Essen aus einer Mülltonne holen muss.
- Ich wünsche mir, dass Menschen sich nicht bekriegen, bestehen, einander auslaichen und gerecht zueinander sind.
- Ich würde Kuscheltiere für Kinder nähen, die keine haben/ihnen was zum Spielen schenken.
- Schulen für alle Kinder
- Autos herstellen, die ohne Benzin fahren können

Kompetenzentwicklung:

- Sich als Teil der Einen Welt begreifen und Ideen für die Gestaltung der Zukunft der Welt entwickeln. Eigene Handlungsmöglichkeiten entwickeln.

Methode

- Spielerischer Zugang zum Thema nachhaltiges Handeln in einer Welt. Ein eigenes Frage-Spiel anfertigen.

Weiterführung und Nachhaltigkeit

Das E-Book soll in späteren Projekten weitergeführt werden und neue Bereiche sollen dazu kommen. Themen wie Kinderarbeit und Bildung in Ländern des Globalen Südens bieten sich an. In Papierform wird das kleine Handbuch der Kinder den Schulanfänger überreicht. Zusätzlich haben wir uns die Domäne www.frag-uns-kinder.de gesichert. So werden wir mit den Kindern auch eine Internetseite zu entwicklungspolitischen Themen erstellen und aktualisieren können.

Als konkrete Handlungsergebnisse aus dem Projekt wird als erster Schritt vermehrt saisonales und regionales Obst in den täglichen Obsttellern in der Mittagsverpflegung

angeboten, also Verzicht auf Mangos, Ananas und Co. (Bio-Obst ist bei uns sowieso schon Standard). In den Geburtstagstüten soll es faire Schokolade geben.

Nachdem unser Projekt ausgezeichnet wurde, feierten wir ein großes Schulfest mit vielen Mitmach-Aktionen aus dem E-Book. Auch neue Ideen der Besucher und Besucherinnen für die „Eine Welt“ wurden digital festgehalten, so dass sich das E-Book schon jetzt weiter füllt.

Unser Wunsch:

Andere Schulen könnten ihre Ideen sammeln, so dass weitere Seiten mit Tipps von Kindern für Kinder entstehen.

Natürlich ist unser E-Book für alle da – zum Beispiel für Partnerschulen hier und in anderen Ländern. Unsere Vision: Eine weltweite Kommunikation zwischen vielen Schulen, die dank der globalen Digitalisierung möglich ist und die wir gerne nutzen.

Hinweis: Auf unserer Website www.weltinderschule.uni-bremen.de finden Sie eine ausführlichere Version des Artikels von Frau Rensch. Dort wird auch auf den Bereich „Kompetenzentwicklung und die Methoden“ eingegangen. •

Die Autorin Sonja Rensch, Lehrerin, leitet seit 1996 den Ganztags an der Grundschule Am Nützenberg in Wuppertal. 2016 erhielt sie für das Projekt „100 Hände in Einer Welt“ den Sonderpreis im Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik.



FOTO: PRIVAT